



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

II. Außlegung deß heutigen Euangelij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Die dritte Seligkeit ist: Selig seyndt die da weynen vnd Leidt tragen/dann sie sollen getröstet werden. Vnd diß stehet zu den heiligen Martyren / von welchen vnser Herr vnd Seligmacher selbst spricht. Warlich warlich sage ich euch / ihr werdet weynen vnd heulen/ aber die Welt wirdt sich frewen. Ihr aber werdet trawrig sein / doch so wirdt ewer Trawrigkeit in Frewdt verandelt.

Joan. 16. 20

Matth. 5. 4.

Die vierde Seligkeit ist. Selig seyndt die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtig- keit/dann sie sollen gesättiget werden. Diß stehet zu den Propheten / welche starck Verlan- gen nach der Gerechtigfeit / vnd nach Christi- trugen. Der Prophet Moses sprach. Ach mein Herr sende/welche du senden wilt. Vnd E- sajas. Schick doch O Herr das Lamb der herrschenden Fürsten der Erden / von dem Sessen der Wüsten / zum Berg der Töchter Sion. Item. Ich wil wegen Sions nicht schweigen / vnd von wegen Jerusalem nicht auffhören/biß daß ihr Gerechter her- für bricht/wie ein Glanz / vnd ihr Selig- macher entzündet werde wie ein Fackel Da- uid sagt Herr neige deine Himmel/vnd füh- re herab.

Exod. 4. 13.

Isai. 16. 1.

Isai. 62. 1

Isai. 62. 1

Isai. 62. 1

Die fünffte Seligkeit ist. Selig seyndt die Barmherzigen/dann sie werden Barmher- zigkeit erlangen. Diß stehet zu den Patriar- chen /dann dieselbigen seyndt barmherzig gewe- sen/also lesen wir von Abraham / daß er die drey Männer/welche Engel (doch ihm vnwissent) wa- ren/geherbergt. Desgleichen hatt auch der Loth die Engel/welche zu ihm kamen / auffgenommen.

Gen. 18.

Gen. 19.

Die sechste Seligkeit ist. Selig seyndt die ei- nes reinen Herzen seyndt / dann sie werden Gott anschawen. Vnd diß stehet zu den Jung- frauen /dann dieselbigen sollen reyn seyn.

Die siebende Seligkeit ist. Selig seyndt die Friedsamten /dann sie werden Gottes Kin- der heysen. Vnd diß gehöret zu den Heiligen Gottes Bekenner/welche bey ihnen selbst/vnd in ihrem Gewissen Friedt haben.

Die achte Seligkeit ist. Selig seyndt die da Verfolgung leyden/vmb der Gerechtig- keit willen/dann das Himmelreich ist ihr. Vnd diß stehet allen frommen vnd Heiligen Leuten zu/ welche in dieser Welt leben /dann wie S. Paulus schreib. Alle / die nach Gott leben wol- len/in Christo werden Ver- folgung leyden.

1. Tim. 3.11

Am Fest aller Heiligen Gottes / Die Zwente Sermon:

Auflegung des heutigen feyertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Da nun Jesus sahe das groß Volck / stieg er auff einen Berg. Matth. 5. 1.

Mas der fürrestliche Held vnd Kö- nig David die Burg Sion (so zum Theil von Natur des Driths / zum Theil mit starcken Bollwerken/vnter andern Fe- stungen vnd Schloßern des gansen Israels am meysten wäre besetzt) mit einer grossen Anzahl Kriegs- volcks hatte an allen Drien belagert / vnd die Je- busiter / so darauff waren / sich hefftig vnd dappfer- roerren / schlug er emen lohn für / damit die Für- sten Juda vnd stärcksten Israels durch die für- geschlagene Belohnung angereizt würden / desto manlicher vnd beider den Berg Sion in ihr Ge- walt zu bringen. Also auch/dennach der König al- ler Königen/vnd Herr aller Herrn Christus Jesus/als der General Feldoberst in seiner streit- bahren Kirchen die himmlische Burg mit seinen streitbahren Christen erobern / vnd einnehmen wil: damit aber wir desto dappferer streiten möch- ten/als hat er vns emen lohn fürgeschlagen/dan- der Daß zu dem himmlischen Sion / ist von den höllischen Jebusitern auff allerley Weiß verlegt/ damit wir aber desto manlicher streiten möchten/ als wil ich ewer Lieb das heutige feyertägliche Eu- angelium auflegen / in welchem vnser Herr vnd Seligmacher grosse Belohnung verhei- sen hatt / GOTT wolle darzu sein Genad verley- hen / Amen.

2. Reg. 5. 6

Vnser Herr vnd Seligmacher gestiegen / als er heutigs Euangelium gepredigt hatt / in Gal-ilea gelegen/vnd diß ist abzunehmen auß den bey- den Euangelisten Mattheo vnd Luca / welche schreiben/dennach der Herr Christus diese Rede vollendet / sey er gen Capharnaum / welche ein Statt in Galilea gelegen gewesen ist/eingangen. Was es aber egentlich für ein Berg gewesen/ darvon seyn vngleich Meinung. Etliche wollen/ es sey der Berg Thabor gewesen / Aber Dorchardus schreibt/es sey ein anderer Berg gewesen nicht weit von der Statt Capharnaum / vnd schreibet es werde noch auff die heutige Stunde der Stein gezeigt/darauff der Herr Christus gesessen/als er diese Rede zu seinen Aposteln gehon.

Luc. 7.1

Matth. 2.1

Borchard.

1. p. c. 44

part. 6

Warumb aber der Herr Christus auff einem Berg gangen / das ist auß dem heiligen Euange- listen Mattheo abzunehmen/welcher schreibet / als der Herr Christus das Volck gesehen / sey er auff einen Berg gestiegen. Darauf zu verstehen/ daß der Herr Christus von desreyen sey auff den Berg gestiegen / damit er dem Volck außwei- chen möge/dann wann der Herr Christus dem Volck außweichen wollen / ist er endweder in ein Wüsten gangen/ gleich wie Matth. 14. 13. Luc. 4. 42. Luc. 9. 10. zu sehen / oder ist in ein Schiff ein- gangen. Luc. 5. 3. Matth. 14. 13. oder ist auff einen Berg gestiegen/Matth. 14. 23. Matth. 15. 29. vnd 17. cap. vers. 1. Marc. 3. 13 vnd 6. c. v. 46. vnd 9. c. v. 2. Luc. 6. 12. vnd 9. cap. v. 28. vnd 21. cap. v. 37. Joan. 6. c. v. 3. vnd 15. Joan. 8. 1. Derohalben ist g'aulsch / der Herr Christus werde diese Predig allein seinen Aposteln vnd Jüngern gehen lassen/dann der Herr Christus hatt nicht pflegen/ wann

Danuhn Jesus das Volck sahe/stieg er auff einen Berg.

Der Juden Land ist abgetheylet gewesen in drey Provingen / nemlich in Galilea/in Samaria/ vnd in Judea. Nuh ist aber der Berg / darauff

wan er dem gemeinen Volck predigen wollen auff einen Berg zu steigen / sondern wann er dem gemeinen Volck aufweichen wollen ist er auff einen Berg gestiegen. Sonsten wollen etliche Scribenten vnd Lehrer auch sagen von demselben sey der Herr Christus auff einen Berg gestiegen / damit er die Weissagung des Propheten Esaië erfüllte der also spricht: O Sion die du gutte Nähr bringest mach dich auff einen hohen Berg / O Jerusalem die du gutte Nähr bringest erhebe deine Stim auff Kräfte. Von demselben wegen kan auch Christus diese Predig auff einem Berg gethon haben / weil das Gesag Moyses auff einem Berg geben worden / vnd aber diese Lehr des Herrn Christi viel höher gewesen / derhalben hatt er sie auch auff einem hohen Berg thun wollen.

Mat. 4. 9.

Mat. 20.

Vnd als er sich hette niedergesetzt tratten zu ihm seisse Jünger / vnd er thet seinen Mund auff / lehret sie vnd sprach.

Das sich der Herr Christus niedergesetzt hat / damit hatt er zu verstehen geben sein Dignitet vnd Gewalt zu predigen / daher kompt auch noch das die Bischoff pflegen ihre vorneme Sitz in der Kirchen zu haben / vnd in dem apostolischen Glauben sprechen wir: Da sitzt er zu der gerechten Gottes des allmechtigen Vatters / dan das ist vnd steht herrsch / wan er sitzt / die Herren sitzen die Diener aber müssen stehen / demnach der Herr Christus gepredigt hat / ist er gesessen / wan wir Catholischen Prediger noch zur Zeit predigen / so stehen wir / dan Christus ist der Herr / vnd seyndt seine Diener / vnd zueg die h. Schrift / das der Herr Christus gemeinlich gesessen ist / wann er gelehret hat / darumb sagte er auch zu den Scharen die mit Schwerden vnd Stangen außgegangen waren ihnen zu sehen: Ihr seyde außgegangen als zu einem Mörder mit Schwerden vnd Stangen mich zu sehen bin ich doch täglich bey euch gesessen vnd hab gelehret in dem Tempel: demnach er gen Nazareth in die Schulen kommen war / steht also von ihm: Vnd als er das Buch hette zusammen gelge (oder zugehon) gab es dem Diener vnd sagte sich / vnd aller Augen die in der Schuel waren sahen auff ihn.

Mat. 23. 55.

Luce 4. 10.

Joan. 8. 2.

Item: Vnd morgens frue kam er wider in den Tempel vñ alles Volck kam zu im: Vnd er satzte sich vnd lehrt sie. Das der h. Euangelist Mattheus schreibt / der Herr Christus habe seinen Mund auffgethon / damit wil er zu verstehen geben / das er frey ohn Schew vnd hell vnd klar geredt vnd gepredigt habe / vñ solche Phrasen vnd Art zu reden / ist auch bey den Teutschen gebräuchlich / das sie sagen / er hat dz Maul dappfer auffgethon / das ist er hat frey ohn schew geredt: vnd diese weis zureden brauchen auch die Hebrer / der Prophet Ezechiel spricht: Zu der zeit wil ich dem Hauß Israel sein Horn wid rumb wachsen lassen / vnd dir einen auffgethonen Mund vnter jnen geben / das sie erfahren das ich der Herr bin. Vnd Syrach spricht: In mitten der Germeit würdt sie ihren Mund auff thun.

Ezech. 29. 2.

Eccl. 31. 1.

Sonsten heist dz auch den Mund auff thun wan einer lang geschwigt hat / vñ redet deraumahl eins / als von dem Job sicher: Darnach thet Job seinen Mund auff vnd verfluchte seinen Tag. Zuor steht von dem Job: In diesem allem sündiger Job nicht mit seinen Leffzen / vnd hat nichts thörlchs wieder Gott geredt.

Job. 3. 1.

Job. 1. 2.

Auff diese Weis nühn hat der Herr Christus seinen Mund auffgethon / nicht als habe er zuor nit geredt / oder dem Volck gepredigt / sondern weil er die hohe Lehr von der euangelischen Volkommensheit zuor nit gethon hatt.

Selig seynde die Armen im Geiß / dann das Himmelreich ist ihr.

Durch die Armen im Geiß haben etliche verstanden die demüthigen / sie seyn nühn gleich reich oder arm / andere haben durch die Armen im Geiß verstanden die / welche ihr Herz vnd Sinn mit auff die zeitliche Reichthumb geschlagen haben / sie haben gleich Güter in dieser Welt odet haben keine / mehr haben etliche durch die Armen im Geiß die rechten waren Armen / welche keine Güter haben / verstanden / aber der Herr Christus redet von dem Armen im Geiß / das ist / in dem willen / dann Geiß wirdt in der heiligen Schrift offft für willen gesetzt / darumb spricht vnser Herr Christus: Der Geiß ist zwar willig aber das Geiß ist ich wach / vnd Paulus schreibt: Dan Gott dem ich die ne in meinem Geiß / das ist / in meinem Willen: des gleichen erfordert Sanct Paulus / das die Jungfrauen heilig sein sollen / in allem an dem Geiß / sondern auch an dem Geiß / das ist / sie sollen keusch sein beyde in der That vnd in dem Willen / widerumb schreibt S. Paulus: Seydt fleißig zu halten die Einigkeit im Willen.

Mat. 19. 44

Marci 14. 35

Rom. 1. 9

Eph. 4. 6

Doch soll man hrdurch nie eine zeitliche frehwillige Armuth verstehen / sondern allein die Armuth welche wegen des Himmelreichs entweder frehwillig auffgenommen oder mit Gedult ertragen wirdt. der heilige Lehrer Basilius leget die Wort vnser Herrn Christi also auß: Sellig seynde die Armen im Geiß / das ist / wegen des Geißs. Der ist arm im Geiß / welcher alles was er hat verkaufft vmb Christi willen vnd gibet den Armen / vnd folget dem Armen vnd bloßen Christo arm vnd bloß / vnd diß ist die erste Staffel der euangelischen Armuth: Die ander Staffel der euangelischen Armuth ist deren / welche zwar ihre Güter nit verkaufft haben / sondern sie haben ihre Güter verloren vnd fahren lassen / damit sie vnsern Herrn vnd Seligmacher nit verlieren möchten. Die dritte Staffel ist deren welche ihre Güter nicht allerding verloren haben / sondern sie habe dieselbige verlassen damit sie Christo vnd der Christlichen Kirchen folgen möchten / vnd hatt Engellande dergleichen Leut viel / die im Ehndt herum ziehen vñ ein armelig leben führen / weil sie das Zeichen des Thiers nicht annehmen wollen. Die vierde Staffel ist deren welche durch böse Kunst können reich sein / aber sie wollen lieber mit Gott vnd mit recht arm sein als mit vnrecht Reich. Die fünfte Staffel ist deren / welche nicht reich seynd können auch nit reich sein / vnd begeren auch nit reich zu werden / vnd begeren von Gott nichts als ein täglich Brot / vnd wan sie nur Nahrung vnd Kleyder haben / seynd sie damit zufrieden. Die sechste Staffel ist deren / welche gern wollen reich sein / wan es mit recht geschehen könnte / weil es aber nit sein kan / so tragen sie ihr Armuth mit Gedult vmb Christi willen.

Wahr spricht vnser Herr vñ Seligmacher von den Armen im Geiß: Dan dz Himmelreich ist ihr. Es möcht aber einer hitgegen einwenden vñ sagen: Wann einer / welcher arm im Geiß ist / die Erbs

Einrede.

nicht

Antwort

nicht hatt/ vnd in Gnaden bey Gott nit ist/ so kan er das Reich Gottes nicht erlangen. Ergo erlangen die Armen das Reich Gottes nicht / sondern die welche Gott lieben. Antwort der Herr Christus redet an demselbigen Orth nicht von der Armuth/welche die Liebe formirer vnd zieret / sondern er redet von der lebendigen Armuth/ vnd nicht von der todten/ dann gleich wie der Glaub ohne die Lieb tod ist/ also auch die Armuth/ der Herr Christus redet in dem heutiggen Euangelio von den lebendigen Tugenten vnd nicht von den todten.

Selig seynde die da weinen vnd leyde tragen dann sie sollen getröset werden.

Nicht alle die da weinen seynde selig vnd werden getröset werden / sondern die jenigen welche vber ihre Sünd weinen vnd betrübt seynde / darzu vns auch der Prophet Joel vermanet hatt in dem er also spricht: Bekeret euch von ganzem Herzen zu mir mit fasten mit weinen vnd mit Klage/ also hatt auch der heilige Apostel Petrus geweinet vber seine Sünde / das er seinen Herrn vnd Meister verleugnet / vnd noch falsch darzu geschwooren hatt. Derselbigen hatt auch die Maria Magdalena vber ihre Sünde bitterlich geweinet.

Die jenigen seynde auch selig zu sprechen welche wegen ander teur Sünden weinen. Also hatt der Herr Christus vber die Stadt Jerusalem geweinet. Luc. 19. ca. 41. vnd der Prophet Samuel hatt den Saul beweinet. 1. Reg. 16. ca. 10. Es ist auch noch ein ander klagen vnd seuffzen der Heiligen teur nemblich vber das ehrende mühsame vnd sündliche Leben dieser Welt/ begeren mit Sanct Paulo aufgelöst vnd bey Christo zu sein / schreiben auch mit diesem Apostel: Ich vn seliger Mensch wer würde mich erlösen von dem Leib dieses Todes. Vnd mit David : Wehe mir das sich mein hiebleiben vnd Walfarth verlängert hatt/ ich muß wohnen vnter den Bürgern Hebr. Item : Führe meine Seel auß dem Kerker das ich lobe deinem Namen.

Wohlant diese vnd alle die entweder ihre oder frembre Sünd oder in gemein dem ehrende Stande dieses sterblichen Lebens beklagen vnd beweinen/ werden hie vnd dort getröset werden: vnser Herr Christus spricht : Ewer Traurigkeit soll in eine Freudt verkeret werden. Vnd in der heimlichen Offenbarung Johannis stehet: Vnd Gott wirdt abtrüeknen alle Träbern von ihrent Augen.

Selig seynde die sanfftmütigen / dann sie werden das Erdreich besizen.

Von dem Propheten Moyses zeugt die Schrift/ das er ein sehr sanfftmütiger Mensch auff Erden gewesen vber alle Menschen auff Erden: vnter Dauid stehet: Gedenc O Herz des Davids vnd aller seiner Sanfftmütigkeit. Vnd vnser Herr vnd Seeligmacher spricht : Lernet von mir dan ich bin sanfftmütig vnd von Herzen demütig/ Dauid spricht von Gott. Quoniam tu Domine iuuas & mitis es. Dan du O Herz bist lieblich oder freundlich vnd sanfftmütig/ deren Tempeln sollen wir nachfolgen.

Sonsten lesen wir auch im Psalmbuch Davids: Die sanfftmütigen werden das Land erben vnd lust haben in großem Fried. Durch das Land vnd durch das Erdreich/ welches die sanfftmütigen besizen werden/ muß man ver stehen das Land der lebendigen/ darvon Dauid redet/ da

er spricht: Ich glaube das ich sehen werde die Güter des Hertz in dem Lande der lebendigen. Item: Du bist mein hoffen mein Theil in dem Lande der lebendigen. Alhr auff Erden ist ein Land der todten vnd der sterbenden/ dar umb jingen wir: Media vita in morte tunc. Mit ten wir im Leben seynde mit dem Todt vmbfangen. Das rechte Leben gehet aller erst dort an / da der Todt keinen Zutritt hat. Dis Landt werden miß besizen die sanfftmütigen/ welche nicht böses miß bösem vergehen darzu vns auch Sanct Paulus vermanet die sanfftmütigen werden das Erdreich besizen vnd nicht die Polderer schnarcher vnd Zynannen.

Selig seynde die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit dann sie sollen erretigt werden.

Nach der Gerechtigkeit hungern vnd dürsten/ das ist so viel / als ein gros verlangen darnach tragen/ damit er die Gerechtigkeit erlangt : ein solch herzlich verlangen hatt Dauid nach der Gerechtigkeit getragen/ da er spricht: Wie ein Hirsch begeret der Wasserbrunnen/ also begeret mein Seel Gott zu dir/ man Seel dürstet nach dem stärcken lebendigen Gott / wen werde ich hin in Kommen vnd erscheinen für Gottes Angesicht? Sprach sagt: Die mich trincken / die werde dürsten / vnd bey dem Propheten Esaias stehet: Alle die ihr dürstet Kompt zu den Wasserbrunnen: diese sollen erretigt werden/ dan Dauid spricht: Ich werde saät werde/ wen dem herzlich er erscheinen würde. Bey dem heiligen Euangelisten Luca stehet: Selig ist der das Brot isset in dem Reich Gottes. Vnd vnser Herr Christus spricht selbst : Ich bereite euch das Reich/ wie mir dz mein Vater bereitet hatt/ das ihr essen vnd trincken sollt. Vber meinem Tisch in meinem Reich. Der Prophet Esaias spricht: Sie werde nimmer weder hungern noch dürsten/ vnd sie werde weder Hitze noch Sonn stehen/ dann ihr Barmherzigkeit würde sie füttern oder leyten / vnd sie trincken an den Wasserbrunnen. Item: Sie he meine Knechte werden essen/ vnd ihr werdet hunger leyden / siehe meine Knecht werden trincken / vnd ihr werdet durst leyden. In der heimlichen Offenbarung Johannis stehet: Das Lamb mitten im Seuel würde sie regieren / vnd leyten zu den Wasserbrunnen des Lebens. Vnd vnser Herr vnd Seeligmacher spricht selbst: Wer aber des Wassers trincken wirdt / das ich geb / den würde ewig nit dürsten. Selig seynde die barmherzigen dan sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Die jenigen seynde barmherzig vnd werden nit allein barmherzig genant / welche sich vber die Armen erbarmen vnd ihnen Almosen geben/ sondern die werden auch barmherzig genant/ welche sich vber ihren nechsten erbarmen/ wantt es ihme vbel gehet vnd ihm seine Last vnd Ehrende helfen tragen. In dem heutiggen Euangelio sagt vnser Herr vnd Seeligmacher nicht : Selig seynde die welche Almosen geben / sondern er redet in gemein : Selig seynde die barmherzigen / der ist barmherzig welcher mit leyden mit seinem nechsten hatt / da es ihme vbel gehet/ vnd wolte ihme gern helfen da er könne/ wann er ihme nuhn gleich nicht hüfft/ so wird es ihme für eine Barmherzigkeit gerechnet. Der

Ioel. 1. 13

Matt. 23. 7

Luc. 7

Philipp. 1

Rom 7

Psal. 119. 5

Psal. 141. 3

Ioan. 16. 20

Apoc. 7. 17

Apoc. 21. 4

Num. 23

Psal. 138

Matt. 23. 29

Psal. 85

Psal. 36. 11

Psal. 141. 6

Rom. 15. 13

Psal. 41. 1

Eccl. 3. 11

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

Psal. 119. 10

ist auch barmherzig / welcher die Irrenen oder vn-
wissenden lehret. Item / welcher die betriüben trö-
stet / die nackenden bekleidet / die hungrigen speiset /
denen die ihme leydis gethon haben / gern verzei-
het / und für die Sünder bitten. In summa was ei-
ner seinem nächsten liebs vnd guts erweise / dar-
mit er ihm in seinen nöthen hilfft / das ist ein Werk
der Barmherzigkeit / derherzu kan sich keiner von
den Wercken vnd Wüning der Barmherzigkeit
außschließen / das er sagen wolte / er sey nicht schul-
dig Wercke der Barmherzigkeit zu vben / item er
könne keine Barmherzigkeit vben / er sey selbst arm
vnd bedürff der Barmherzigkeit / ditz (sprich ich)
kan vnd soll keiner thun / reich vnd arm können
vnd sollen Barmherzigkeit vben.

Diejenigen welche ihrem nächsten nicht verzei-
hen noch vergeben wollen / was er ihnen leydis ge-
thon hatt / seynde nicht barmherzig. Von diesen
steht in dem H. Euangelio: Du schal dich haff-
ter Anecht / alle Schule hab ich dir nachge-
lassen / dieweil du mich batest / soltestu dann
nicht auch dich erbar mit haben vber deinen
mit Anecht / wie ich mich vber dich erbar-
met habe?

Von der grossen Belohnung deren / welche die
Barmherzigkeit gegen ihre nächsten vben / meldet
auch die H. götliche Schrifft an vielen vnterschie-
denen örtern vnd wil vnser Herr vnd Seligma-
cher an dem jüngsten Tag also zu ihnen sagen:
Kompt her / ihr gebenedeyten meines Vate-
ters / besitzet das Reich das euch bereitet ist /
von anbegin der Welt / dan ich bin hungert
gewesen / vnd ihr habt mich gespeisset / ich
bin dürstig gewesen / vnd ihr habt mich ge-
träncket. Ich bin ein Gast gewesen / vnd ihr
habt mich beherberget. Ich bin nackend
gewesen / vnd ihr habt mich bekleidet. Ich
bin frantz gewesen / vnd ihr habt mich be-
süchet. Ich bin gefangen gewesen / vnd ihr
seydt zu mir kommen. Desgleichen spricht er:
Vnd ich sage euch / machet euch Freunde
von dem Reich thumb der Vngerechtigkeit /
auff das wann ihr gebrechen haben werdet /
sie euch auffnehmen in die ewige Taber-
nackel. Desgleichen sagt Dauid. Selig ist der
sich annimbt des Dürstigen vnd Armen /
den würde der H. Er erretten zur bösen Zeit.

Item. Ein frölicher (vnd lieblicher) Man
ist der barmherzig ist / vnd liebet gern / vnd
rücket seine Rede mit Gerichte / dan er würde
ewig nicht ombgehoffen werden. In den
Sprichwörtern Salomonis steht: Dem würde
es wohlgehen / der sich der ehlandren erbar-
met. Item: Wer sich des Armen erbarmet /
berleyhet dem H. Er / der würde ihm wider
gelten seinen Lohn.

Selig seynd die da eines reynen Hertzens
seynd / dann sie werden Gott anschawen.

Vnser Herr vnd Seligmacher redet in diesen
Worten von denjenigen / welche sich mit keinen
bösen vnd sündlichen Wercken / Worten / vnd
Gedanken befüdet haben / diese nennet er eines
reynen Hertzens / weil das Herz ein Brunquel ist
der Sünden / dan vnser Herr Christus sagt. Was
aus dem Herzen gehet / das verunreiniget den
Menschen.

Wenn das Herz des Menschen reyn ist / vnd ist
sein Will reyn / so ist der ganz Mensch reyn / wann

aber das Herz des Menschen vnreyn ist / vnd ist
sein Will vnreyn / so ist der ganz Mensch vnreyn /
vnd hatt vnser Herr vnd Seligmacher mit diesen
Worten eben das sagen wollen / welches Dauid
gesagt / da er spricht: Wer wird auff des H. Er
Berg steigen: vnd wer wird stehen an seiner
heiligen Stätt / der vnschuldige Händ hatt /
vnd eines reynen Hertzens ist. Vmb diese
Reynigkeit des Hertzens hatt auch Dauid gebet-
ten / in dem er sagt: Schaff in mir Gott ein
rein Herz.

Die Juden bekleffeten sich nur der eusserlichen
Reynigkeit / vnd vermeinten / wan sie sich nur eus-
serlich wischen / vnd reynigen / so würden sie ganz
reyn / darvon schreibt S. Marcus also: Die Phar-
rizer vnd alle Juden essen nicht / sie waschen
dann die Hände manigmahl / halten also
auff die Außsz der Kecken. Vnd wen sie
vom Marc kommen / essen sie nicht / sie wa-
schen sich dan / vnd des Dings viel von dem
Trind geschirren / vnd Krügen / vnd Äri-
nen Gefässen / vnd Seülen zu waschen. De-
rohalben nennet nun der Herr Christus in dem
heutigen Euangelio diejenigen selig / nicht welche
das eusserste an ihren Leibern / vnd an Schüsseln
vnd Geschirren reynigen / sondern vielmehr die je-
nigen / welche ein reyn Herz haben / vnd ihr Herz
reynigen / vnd reyn halten. Vnd vergleicher auch
vnser Herr vnd Seligmacher die Phariseer den
gewissen Eräbern / vnd spricht: Wee euch
Schrifftelehrten vnd Phariseern / ihr gleiß-
ner / die ihr gleich seid den gewesten Grä-
bern / so außwendig für den Leuten hüpsch
scheinen / aber inwendig sind sie voller to-
den Bein / vnd Onflats / also auch ihr von
ausse / scheint ihr vor den Menschen
fromb / aber inwendig seid ihr voller Gleiß-
nercy / vnd Bosheit. Darumb spricht nun vn-
ser Herr vnd Seligmacher. Selig seid die ei-
nes reynen Hertzens seid. Das ist die außser al-
ler Gleißnercy seynd / vnd sich nit von außsen nur
stellen / als seien sie fromme vnd gett selige Leut / da
es doch im Werk nichts ist. Sondern wil vnser
Herr vnd Seligmacher sagen / die seind selig
welche eines reynen Hertzens seyn / vnd spricht
mehr zu ihnen: Wee euch Schrifftelehrten
vnd Phariseern / ihr Gleißner die ihr reini-
get das außwendig am Becher vnd Schüss-
sel / inwendig aber seid ihr voll Raubs vnd
Vnreins. Vnser Herr vnd Seligmacher ver-
gleicht in diesen Worten den Menschen einem
Becher vnd Schüssel / welche inwendig mehr wa-
schens vnd reynigens bedürffen als außwendig.

Sie werden Gott anschawen.

Gleich wie diejenige / welche mit vnreynen Au-
gen ins Liecht nit sehen können / also können auch
diejenigen / welche vnreine Herzen haben / mit den
Augen ihres Hertzens Gott den Herrn nicht an-
schawen / von den Augen des Hertzens spricht S.
Paulus: Vnd erleuchte die Augen ewers
Hertzens / das ihr erkennen möget / was das
sey die Hoffnung ewers Berufs / vnd wie
groß seyen die Reichthumb des herlichen
Erbs. Item: Sie seindt in ihren eigenen Ges-
andcken vntüglich worden / vnd ihr vnver-
stendiges Herz ist verfinstert.

Selig seindt die Friedesamen / dann sie
werden Kinder Gottes geheissen.

etc

Am

Matth. 18 33
Matth. 25 34
Luc. 16 10
Psal. 40 1
Psal. 133 5
Prou. 14 21
Prou. 19 17
Eph. 1 18
Rom. 1 13

Psal. 23 8
Psal. 30 13
Mare. 7 9
Matth. 23 29
Matth. 23 34
Matth. 23 35

Im Griechischen vnd Lateinischen Text sehet Friedmacher / darbey angedeutet wirdt / das nicht allein die Friedensamen / vnd friedliebenden fur ihr Person selig genant werden / sondern auch alle die geden Frieden machen / vnd zum Fried rathen vnd helfen: **Ihs** m^oglich (schreib S. Paulus an die Römer) so viel an euch ist / so habt mit allen Menschen Friedt: Sechs stück haßet der **H. Er.** vnd am siebenden hatt er einen Grewel. Hohe Augen / lügenhaffte Zungen / Hände die vnchuldig Blut vergißen / Herze das mit bösen Gedanken (oder Anschlägen) umgibet / Füße die behent seind Schaden zu thun / falcher Zeuge der freche Lügen redet / vnd der Zwytracht zwischen Brüdern Anrichte.

Rom. 12. 18
Frou 4. 6

Es ist auch den Aposteln anbefohlen worden / wo sie in ein Haus gehen / das sie sprechen sollen: **Der Friedt** sey in diesem Haus.

Luc. 10

Diese Friedensamen vnd Friedensmacher / sollen den herrlichen Thum bekommen / das man sie Kinder Gottes wird heißen / dan die Kinder sehen dem Vater gleich / vnd arten ihme nach. Gott aber ist deromassen Friedsam / das er ein **Q. D.** des Friedens vnd nicht der Zwytracht von dem heiligen Aposteln Paulo hin vnd wider in seinen Episteln genant wird. Der Prophet Esaias nennet vnsern Herrn Christum *principem pacis* einen Friedensfürsten. Freylich wohl ist er ein Fürst des Friedens / weil er durch das Blut seines Creuz zu Friedt gestellt hat alles das auff Erden oder in dem Himmel ist: derohalben alle Liebhaber vnd Befürderer des eyserlichen vnd innerlichen des leibliche vnd geistlichen Friedens mit dem Namen der Kinder Gottes gewürdigt vnd verehret werden / welches nur gering zu schetzen. Dann der **H. Apostel** Johannes schreibt. **Sehet zu / was grosse Lieb** hat vns der Vater geben / das wir Gottes Kinder heißen vnd seyen. Vnd Sanct Paulus schreibt: **Seind wir dann Kinder / so seind wir** auch Erben / nemlich Erben Gottes / aber mit Erben Christi.

1. Cor 14
2. Cor 11
Rom. 11. 6
1. Thess. 5
2. Th. 1. 5
Hebr. 11
Eph. 1. 9
Coloff. 1

1. Ioan. 1. 11

Rom. 8. 17

Selig seyn die da Verfolgung leiden vmb der Gerechtigkeit willen / dan das Himmelreich ist ihr.

Keine bessere Auflegung können wir vber die Wort haben / als die Wort des **H. Apostels** Petri / in dem er also schreibt: **Ihr Lieben** wolleet euch nicht befremden vmb die **Zig** das ist / vmb die Verfolgung willen / die euch widerfehret / das ihr versuche werdet / als wiederführe euch etwas selzams / sondern seyt theilhafftig des Leydens Christi / vnd der Offenhaltung seiner Herrlichkeit auch Grewde vnd Fried haben möget. Selig seyd ihr / wann ihr geschmähet werdet vber dem Namen Christi / dann die Ehr vnd Herrlichkeit vnd die Stärke Gottes vnd sein Geist ruhet auff euch. Niemand aber vnter euch leide als ein Mörder oder Dieb / oder ein Lestere / oder fremdes Guts begirig. Leidet er aber als ein Christ / so schäm er sich nicht / er preisse aber Gott in diesem Namen. So viel Petrus.

1. Petr. 4. 12

Da hören wir das nicht ein jeglicher selig ist der da leidet / sondern allein die welche vmb der Ge-

rechtigkeit / das ist / vmb Christi / vnd des Christlichen Namens willen Verfolgung leyden.

Ob nun wohl die Mörder / Dieb / Lestere / v. c. von der Obrigkeit gestraffet vnd gerichtet werden / so leyden sie doch allein vmb ihrer Wechtharen willen / vnd können keine Märtyrer seyn.

Ebenfalls wann die Mahometisten / vngläubigen vnd Keger leyden / seind sie für keine Märtyrer zu halten / weil sie keine Christen seynd / vnd zum Christlichen Namen sich nicht bekennen mögen. Selig seyd ihr / wann euch die Menschen schelten vnd verfolgen / vnd alles arges von euch sagen werden (vnd doch daran liegen) vmb meiner will. n. Grewet euch vnd seyd fröhlich / dann ewer Belohnung ist sehr groß in den Himmeln.

Diesen Worten vnd Lehr vnsern Herrn Christi seind die **H. Apostel** flehlig nachkommen / dann in der Apostelgeschichte sehet also von ihnen: Sie aber gingen fröhlich von des Raths Angesicht / das sie würdig gewesen waren vmb des Namens **I. I. I.** willen Schmach zu leyden. Der **H. Apostel** Paulus rühmet auch solches leyden für Christo / als ein große vnd sonderliche Gabe. Daer also schreibt: **Wir rühmen** vns auch der Trübsalen. Vnd wiederum.

ad. 5. 41

Rom. 5. 1

Philipp. 1. 13

Euch ist gegeben vmb Christi willen / das ihr nicht allein in Christo glaubt / sondern auch vmb seiner wegen leidet / vnd habe gleich demselben Zampff welchen ihr gegeben habt von mir / vnd von mir gehört. Vnter Herrn vnd Seligmacher verheisset auch eine große Belohnung denen die vmb seiner willen Schmach vnd Verfolgung leyden. Ewer Belohnung (spricht er) ist sehr groß in den Himmeln. Vnter thun vnd leyden auff Erden ist nicht vmbsonst / sondern hat seinen himlischen Lohn / vnd darzu einen verdienenden Lohn / dann das Wort

Merces bringet nothwendig meritum den Verdienst mit sich / vnd kan kein Merces sein / wo kein meritum ist / dan der Lohn gehört auff den Verdienst / vnd auff die Arbeit. S. Paulus spricht: Welche er geben wird / in in jeglicher nach seinen Wercken. Vnd im Buch der Weisheit sehet: Die Gerechten aber werden in Ewigkeit leben / vnd ihre Belohnung ist bey dem **H. Er.** Item. Sie gab den frommen Belohnung ihrer Arbeit. vnd der Prophet Jeremias. Dein Werk hat seinen Lohn. In den weyßen Sprüchen Salomons sehet. Der Gott loß thut ein vnbeständig Werk. Aber wer Gerechtigkeit thut / der wird getrewen Lohn haben. Sprach sagt. Belone die so auf dich warten das deine Propheten getrew vnd an haffrig erfunden werden. S. Paulus schreibt auch. Dann **G. G.** ist nit vn gerecht das er vergesse wers Werck vnd arbeit der liebe / die ihr bewiesen habe an seinem Namen.

Rom. 1. 6

1. Cor. 15. 10

1. Petr. 1. 12

1. Petr. 1. 11

1. Cor. 15. 10

1. Petr. 1. 10

Dies ist zu merken wider die Lutheraner vnd Calvinisten / welche lehren vnd sagen / Gott beschne vnser Arbeit nicht / wir aber wollen den Worten des heutigen Euangelij mehr glauben / als allen Lutheranern vnd Calvinisten / vnd wollen Gott von Herzen bitten / das er vns für deren

Irthumb gnedig behüten wolle.

Amen.

Am